

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 47 (1992)

Heft: 1

Rubrik: AVG

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anbauplanung und Produktionsmöglichkeiten 1992

Alle bisherigen AVG-Produzenten haben bereits die Unterlagen für die Anbauverträge 1992 erhalten. **Neue Interessenten** sollten die Formulare sofort in der AVG bestellen. Denn bis am 20. Januar brauchen wir als Planungs-Grundlage bereits alle Vertrags-Anmeldungen retour. Spätere Meldungen können dann nur noch beschränkt in Vertrag genommen werden. Einzelne Abnehmer und neue Markt-Situatiosn zwingen uns – im längerfristigen Interesse der Produzenten – zu immer früherer und profimässigerer Anbau- und Absatzplanung.

Bei den folgenden Produkten bestehen noch grosse Anbau-Lücken:

- **Randen** für die Verarbeitung
- **Karotten** für die Verarbeitung
- **Sellerie** für die Verarbeitung
- **Weizen und Korn**

Wir rufen alle Bio-Betriebe auf, die gegebenen Anbaumöglichkeiten zu nutzen, bevor andere (v.a. im Ausland!) in die Lücke springen!

Bei andern Produkten wie Lagergemüse, Frischgemüse im Seeland, Industriekartoffeln, Industriäpfeln, Hafer, Gerste, bestehen ebenfalls Möglichkeiten für neue Produzenten. Genauere Angaben und definitive Zusagen sind hier jedoch erst in der 2. Planungsphase, nach Eingang der Anmeldungen, möglich. Produkte von Umstelltbetrieben können beschränkt übernommen werden.

Für weitere Informationen wende man sich an M. Lichtenhahn (Konsumgemüse) oder H.R. Schmutz (übrige Produktgruppen), Tel. 037 71 43 23.

Einige Hinweise für erfolgreichen Randenanbau (Industrieranden):

- keine sauren Böden, gut ist pH 6.8-7.5, sonst vorher aufkalken
- keine Bodenverdichtungen
- keine andern Gänsefussgewächse (Futter-Zuckerrüben, Spinat) in den Vorjahren
- günstig nach Zwischenfrucht/GD mit Leguminosen oder Kunstmiete
- gut genährter Boden, aber keine spät- und starkfliessende N-Düngung (Nitrat!)
- idealer Saatzeitpunkt 20. April bis 10. Mai, abgesetztes Saatbeet
- Saat möglichst mit Einzelkornablage, 2 bis 3 cm tief, Kornabstand

6 bis 10 cm, Reihenabstand 30 bis 44 cm

- gute Sorten: Red Ace (Fl), Bikores
- Unkrautregulierung: evtl. abflammen; frühzeitig mechanisch und anschliessend von Hand.
- Ernte ab Ende September, normalerweise von Hand.

Detaillierte Kulturleitung, auch für Karotten und Sellerie, auf Anfrage.

H.R. Schmutz, AVG

Folgende **Saatkartoffel-Sorten** aus biologischem Anbau sind in der AVG noch erhältlich:

Ostara, Ukama, Palma, Désirée, Granola, Eba, Hertha.
Auslieferung voraussichtlich Ende Februar.
Bestellungen, solange Vorrat, unter Telefon 037 71 43 23.



Randen können fast auf jedem Betrieb angebaut werden. Merkpunkte siehe Text.

Foto: H.R. Schmutz

Neuer Geschäftsführer

Wie wir in der letzten Nummer mitteilen mussten, ist unser langjähriger Verwalter, Herr Oswald Müller, am 24. September nach schwerer Krankheit gestorben.

In der Zwischenzeit hat der AVG-Verwaltungsrat einen neuen Geschäftsführer, Herrn **Jean-Pierre Steiner** aus Täufelen, angestellt. Er bringt die notwendige Management-Erfahrung im Frischprodukte-Verkauf mit und wird seine Arbeit in der Genossenschaft am 1. März aufnehmen. Bis Herr Steiner eingearbeitet ist, wird das bisherige Mitarbeiterteam sich weiterhin nach besten Kräften für die gesamte Geschäftsführung einsetzen.

Strukturreform

Am 24. Januar wird in Olten die ordentliche Delegiertenversammlung der VSBLO stattfinden. Sie wird in mehrfacher Hinsicht im Zeichen einer Neustrukturierung des Verbandes stehen.

Diese Neuorientierung ist bereits im Herbst 1990 mit der Auflösung des Auftragsverhältnisses mit der früheren Geschäftsstelle eingeleitet worden. In zahlreichen Sitzungen, die zum Teil von Unternehmensberater René Keist aus Mellingen begleitet wurden, musste sich der Vorstand neu Klarheit verschaffen über die Strukturen und Zielsetzungen, die unser Dachverband aufweisen, resp. verfolgen soll.

Als erstes Ergebnis konnte im Frühjahr 1991 die Geschäftsstelle mit Frau Karin Hiltwein Agnetti neu besetzt werden. Das Hauptaugenmerk richtete sich sodann auf neue Statuten und neu zu formulierende Verarbeitungsrichtlinien. Mit beiden Instrumenten soll die Arbeit des Verbandes und seiner Gremien gestrafft und effizienter gestaltet werden. Dass dies nötig ist, geht schon daraus hervor, dass sich die Zahl der Lizenznehmer von rund 60 auf rund 100 erhöht hat.

Die neuen Statuten sehen eine klare Aufgabenteilung zwischen Vorstand, Aufsichtskommission und Lizenzprüfungskommission vor. Letztere wird als selbständiges Organ eingesetzt und entscheidet über Lizenzgesuche endgültig.

Die Vertretung der Mitgliederorganisationen in den Verbandsorganen wird neu geregelt. In der Delegiertenversammlung können kleinere Mitgliederorganisationen 3 Delegierte abordnen, (bisher 2), die grösseren 1 Delegierten auf 20 Kontrollbetriebe (bisher 1 pro 100). Damit soll die Verbindung zur Basis verstärkt werden.

Bedingt durch die vielen Neuerungen beabsichtigt der Vorstand, die Delegiertenversammlung in zwei Teilen durchzuführen. Der erste Teil wird nach den alten Statuten abgehalten. Hier werden vor allem die Rechnungen zu genehmigen und die neuen Statuten zu beraten sein. Vorausgesetzt, die neuen Statuten werden angenommen, wird der zweite Teil nach neuem Modus und mit neuer Stimmrechtsverteilung abgehalten.

Um klare Verhältnisse zu schaffen, werden allgemeine Neuwahlen durchgeführt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder stellen sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung. Erstmals werden auch die im vergangenen Frühjahr neu hinzugekommenen Mitgliedorganisationen AJAB (Association Jurassienne pour l'Agriculture Biologique) und die BIOTTA-Anbauvereinigung Vertreter nominieren können.

Hauptaufgaben im neuen Jahr werden die Akkreditierung der VSBLO bei der EG, die Vereinbarung im Rahmen des Konsumennteninformationsgesetzes KIG, die Verarbeitungsrichtlinien und die Diskussion mit den Behörden über den Status des biologischen Landbaus im Rahmen der vorgesehenen ökologischen Ausgleichszahlungen sein. Darüber wird bei späterer Gelegenheit zu berichten sein.